

Informationen zur Prüfung im Modul BASA 02 „Soziale Probleme und Soziale Arbeit“ (Erbringen einer Studienleistung)

Inhaltliche Anforderungen:

- Auswahl und Bestimmung eines „sozialen Problems“ mit einer Relevanz für ein Arbeitsfeld bzw. für Arbeitsfelder Sozialer Arbeit
- Analyse dieses „sozialen Problems“ über die Reflexion des entsprechenden Problematisierungsprozesses im Anschluss an die im Seminar erörterten theoretischen Impulse (Lehrveranstaltungen BASA 02a) und Erörterung der Folgen für die Formen gesellschaftlich-institutionalisierter Problembearbeitung, insbesondere die Problembearbeitung in der gesellschaftlichen Form „Soziale Arbeit“
- Würdigung der Perspektive derjenigen Individuen und sozialen Gruppen, die im ausgewählten Problematisierungsprozess als „Betroffene“ adressiert werden
- Begründete Schwerpunktsetzungen in der Darstellung
- Kritisch-reflektierte Auseinandersetzung mit dem verwandten Quellenmaterial

Formale Anforderungen und Verfahrensweise:

- Die Erbringung der Studienleistung erfolgt in den Lehrveranstaltungen BASA 02d und wird als Präsentation (50%) und Verschriftlichung (50%) erbracht.
- Thematische Abstimmung mit und verbindliche Anmeldung bei der für die gewählte Lehrveranstaltung BASA 2d im zweiten Semester zuständigen Lehrperson. Eine gleichmäßige Verteilung der Studierenden auf die drei Lehrveranstaltungsgruppen wird angestrebt. Deshalb werden jeweils nur begrenzt Gruppen zugelassen. Dabei wird darauf geachtet, dass Themen in einer Lehrveranstaltungsgruppe nicht doppelt vergeben werden.
- Verbindliche Anmeldungen mit bereits abgesprochenen Themen und Nennungen der Gruppenmitglieder sind jeweils spätestens bis zum 31.01. für das darauf folgende Sommersemester auch per E-Mail möglich. Die Gruppengröße ergibt sich auf Grundlage der Studierendenzahl und wird von Lehrenden im jeweiligen Durchgang festgelegt.
- Einer Präsentation des jeweiligen Arbeitsgruppenergebnisses (45 Min.) folgen zunächst eine inhaltliche Diskussion (15 Min.) und dann eine Reflexion der vorgetragenen Reflexion des jeweiligen Problematisierungsprozesses (15 Min.). Beide Diskussionsrunden sind von der präsentierenden Gruppe zu moderieren.
- Die Arbeitsergebnisse werden im Seminar auf einer erkennbaren methodisch-didaktisch reflektierten Grundlage präsentiert.
- Die schriftliche Ausarbeitung der wesentlichen Arbeitsergebnisse schließt deren Überarbeitung nach deren Reflexion im Seminar mit ein (Richtwert: 15 - 20 Seiten). Die Orientierung dieser schriftlichen Ausarbeitung an den Regeln wissenschaftlichen Arbeitens wird erwartet. Dieser Aspekt fließt in die Benotung mit ein.
- Hinsichtlich der Note zählen Präsentation und schriftliche Ausarbeitung jeweils 50%.
- Die Note wird aufgrund des Charakters einer „Gruppenleistung“ in der Regel als Gruppennote vergeben. Gruppen können aber auch Einzelnoten in Anspruch nehmen. Die Gruppe muss dann vor ihrer Präsentation erklären, dass die Mitglieder Einzelnoten wünschen und muss in der schriftlichen Ausarbeitung kenntlich machen, welcher Teil von welcher Person ausgearbeitet wurde.
- Auf Wunsch der Studierendengruppe erfolgt ein Rückmeldungsgespräch hinsichtlich der schriftlichen Ausarbeitung.